

SOONWALDSTEIG

Pocketguide



www.soonwaldsteig.de

Ab ins sanfte Abenteuer ...

Pocketguide der Zeitschrift

wander
magazin

Soonwaldsteig



Etappen:

- 1 Kirm - Rudolfshaus 12,2 km
- 2 Rudolfshaus - Gehweiler / Gemünden 16,8 km
- 3 Gehweiler / Gemünden - Ellerspring 13,5 km
- 4 Ellerspring - Rheinböhlen 15,5 km
- 5 Rheinböhlen - Jägerhaus 14,3 km
- 6 Jägerhaus - Bingen 11,5 km



Soonwaldsteig Etappe 1 Von Kirn nach Rudolfshaus	4-5
Soonwaldsteig Etappe 2 Von Rudolfshaus bis Gehlweiler / Gemünden	6-7
Soonwaldsteig Etappe 3 Von Gehlweiler / Gemünden bis zur Ellerspring	8-9
Soonwaldsteig Etappe 4 Von der Ellerspring bis Rheinböllen	10-11
Soonwaldsteig Etappe 5 Von Rheinböllen zum Jägerhaus	12-13
Soonwaldsteig Etappe 6 Vom Jägerhaus nach Bingen	14-15
Trekkingcamps am Soonwaldsteig Stille genießen und Natur erleben!	16-17
Nützliche Infos	18-19

Touristische Informationen

Naheland-Touristik GmbH
Bahnhofstraße 37
55606 Kirn
Tel. 06752/ 137610
Fax 06752/ 137620
info@naheland.net
www.naheland.net

Hunsrück-Touristik GmbH
Gebäude 663
55483 Hahn-Flughafen
Tel. 06543/ 507700
Fax 06543/ 507709
info@hunsruecktouristik.de
www.hunsruecktouristik.de

Wandermagazin-Pocketguide zur Ausgabe WM 158 (Mai/Juni 2011)
5. bearbeitete Neuauflage,
September 2024

Chefredakteur: Thorsten Hoyer
Redaktion: Wandermagazin

Wegescouts: Ulrike Poller, Wolfgang Todt
Scouting erfolgte zwischen 2009 u. 2011

Übersichtskarte: Heinz Muggenthaler

Tourenkartografie: outdooractive
Kartografie, Geoinfo: © BKG und
Landesvermessungsämter

Geschäftsführer:
Ralph Wuttke
wuttke@outdoor-welten.de

Verlag, Redaktionsanschrift:
OutdoorWelten GmbH
Theaterstr. 22, 53111 Bonn
Tel. 0228/28 62 94-80, Fax -99
post@outdoor-welten.de
www.outdoor-welten.de

**© OutdoorWelten GmbH
Bonn, September 2024**

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangaben statthaft. Haftungsausschluss für Tourentipps: Für Änderungen im Wegeverlauf, in der Markierungs- und Wegweisungssystematik, für Änderungen von Öffnungszeiten und Telefonnummern etc. die nach der Begehung bzw. nach Veröffentlichung (siehe die Angaben beim Tipp) erfolgen, können wir keine Haftung übernehmen. Liegt das Scouting bzw. die Veröffentlichung länger als 12 Monate zurück, sollten Sie sicherheitsshalber die zuständige Auskunftsstelle nach zwischenzeitlichen Änderungen befragen. Bitte geben Sie uns über alle Abweichungen und Änderungen ein Feedback. Danke!



Kirner Dolomiten

1 12,2 km / 3 Std. 30 Min.

MARKIERUNG
einheitlich



START: Marktplatz Kirn
ZIEL: Rudolfshaus

AN-, ABREISE

PKW: Über die B41 nach Kirn. L182 von Kirn nach Rudolfshaus
ÖPNV: Bis Kirn mit der Bahn (Infos: www.bahn.de). Mo-Fr halten in Hahnenbach Dorfplatz, Campingplatz und in Rudolfshaus die Buslinien 860, 865 und 869.

TOURPLANUNG

Der Soonwaldsteig beginnt am Marktplatz in Kirn. Kirn ist sehr gut (Zug & Bus) an den ÖPNV angebunden. Die ansässigen Taxiunternehmen sind auf den Transfer von Wanderern eingestellt (Infos zu Taxis unter www.soonwaldsteig.de).

SOONWALDSTEIG ETAPPE 1

VON KIRN NACH RUDOLFSHAUS




Im idyllischen Kirn beginnt die Abenteuerour auf dem Soonwaldsteig. Gleich die erste Etappe steckt voller Überraschungen: raue Felsen, alte Mauern und glucksende Bäche inklusive. Der Weg führt vom sanften Nahetal in die ursprüngliche, wilde Natur des Soonwaldes. Unterwegs sorgen eine trutzige Felsenburg, ein Schloss und idyllische Talauen für jede Menge Abwechslung. Landschaftliche Höhepunkte sind die drei steilen, teils mit Burgruinen gekrönten Quarzitfelsen in Kallenfels und das unberührte Hahnenbachtal. Das markante Logo sorgt dafür, dass man nicht vom Weg abkommt.

WEGBESCHREIBUNG / SEHENS-, WISSENSWERTES

Vom Bahnhof Kirn ist ein Zuweg zum Startpunkt am Marktplatz (S) ausgeschildert (ca. 10 Min). Hoch über der Stadt grüßt die Kyrburg, doch die lässt der Soonwaldsteig (SWS) links liegen und führt stattdessen über den Hahnenbach in die nördlichen Stadtviertel. Dort gilt es die ersten Höhenmeter zu erklimmen, langsam nimmt man Abschied vom Nahetal. Bald befindet man sich inmitten von Wiesen und die erste Attraktion kündigt sich an: Schroff ragen in Kallenfels drei gewaltige Quarzitklippen auf. Erst wenn man direkt vor den Felsen steht, sind auch Reste von Burgmauern (1) zu erkennen. Kaum bleiben die letzten Häuser zurück, steigt ein enger Naturpfad an und von einer Klippe kann man einen herrlichen Ausblick (2) ins Hahnenbachtal und zurück zu den Felsen genießen. Dann wird es ruhiger, der Pfad biegt in ein Seitental und schlängelt sich durch das Wäldchen der Jungbäume bergan. Nach 4,5 km ist die uralte Pidoll-Eiche erreicht. Von der hiesigen Bank lässt sich die Naturidylle einer kleinen Waldwiese nebst gluck-

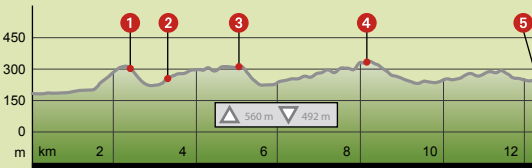


ERLEBNISPROFIL

-  Kyrburg,
Schloss Wartenstein
-  Kirner Dolomiten
-  Kallenfels, Hahnenbach

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG

Informationen unter:
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net



sendem Bach in Ruhe auskosten. Anschließend geht es in weitem Bogen um das Tal und unter Nadelbäumen zum Schloss Wartenstein (3). Dort bereitet die Erlebniswelt Natur und Wald diese Themen für Jung und Alt interessant auf. Besonderer Schwerpunkt ist dabei das „Lohmachen“, das Schälen junger Eichenrinde, die zum Gerben von Leder benutzt wurde. Mit neuem Wissen geht die Wanderung auf dem SWS weiter und man folgt dazu einem steilen Treppenfad abwärts nach Hahnenbach. Rasch durchquert man den Ort und wandert bald wieder im Mischwald. Noch einmal berührt der Weg fast die Bebauung, taucht aber sogleich wieder auf verschlungenen Pfaden in den Niederwald ab. Nach 7,4 km wird die K3 gequert, dann empfängt urwüchsige Natur den Soonwaldsteigwanderer: Knorrige Eichen, würzig duftende Kiefern und raue Felsklippen säumen den Weg, der leicht ansteigend oberhalb des Hahnenbachtals entlang führt. Nach einem Aufstieg eröffnet sich erneut ein grandioser Blick ins Tal (4). Nun geht es gemütlicher weiter auf weichen Waldwegen am Waldrand entlang hinab ins idyllische Steinbachtal. Dort angelangt, wendet man sich mit der L182 nach links, quert dann den Hahnenbach und gelangt über den Waldweg rechts der K 28 in die Wiesen des Hahnenbachtals. Beschwingt erreicht man den nahen Waldrand und nähert sich mit einigen Schlenkern immer mehr dem rauschenden Bach. In kleinen Schleifen windet sich der Soonwaldsteig am Hang oberhalb des Hahnenbaches durch den Wald, dann wird die Birkenmühle passiert und nach 12,5 km trifft man an der L182 in Rudolfshaus (5) ein, wo diese erste Etappe endet.

TIPP DER AUTOREN

Lohnend sind ein Rundgang durch Kirn und ein Abstecher zur Kyrburg, wo man einen herrlichen Blick auf die Stadt und das Nahetal genießen kann, sowie der große Walderlebnisspielplatz bei Schloss Wartenstein (Richtung Hennweiler).

INFO

www.naheland.net
www.hunsruecktouristik.de



Schloss Wartenstein



Ruine Schmidburg

2 16,8 km / 5 Std.

■ **MARKIERUNG**
einheitlich



■ **START:** Rudolfshaus
ZIEL: Gehlweiler/Gemünden

■ **AN-, ABREISE**
PKW: Rudolfshaus von Kirn über die L182 nach Rudolfshaus. Nach Gehlweiler und Gemünden aus dem Nahetal über die B421. Bus 860 und 860S (Rudolfshaus), 284 (Gehlweiler & Gemünden) verkehren nur Mo-Fr meist als Schulbus (Infos unter www.rnn.info).

■ **TOURPLANUNG**
Vom Abzweig nach Gehlweiler sind es noch 1,8 km über den Zuweg Soonwaldsteig (Markierungszeichen Zuwege) bis zum Ort Gehlweiler. Von dort führt der E3 nach Gemünden (weitere 2 km; zu Fuß oder per Taxi). Unterwegs gibt es in Schnepfenbach von Mo bis Fr Anschluss an die Buslinie 283 nach Kirn.

SOONWALDSTEIG ETAPPE 2 VON RUDOLFSHAUS BIS GEHLWEILER/GEMÜNDEN



Eine Etappe voller Höhepunkte: Während Keltensiedlung und Schmidburg zur Zeitreise einladen, bietet das Hahnenbachtal pure Naturidylle, bevor der Teufelsfels für Überblick sorgt.

WEGBESCHREIBUNG / SEHENS-, WISSENSWERTES

An der L182 in Rudolfshaus (5) beginnt die zweite Etappe auf dem Soonwaldsteig (SWS). Sogleich sind die Kräfte gefordert, denn der Aufstieg im Laubmischwald fällt teilweise recht steil aus. Spektakulär wird es zum ersten Mal nach 1,4 km: hier nutzt der SWS einen kurzen Tunnel mitten durchs Schiefergebirge! Nur wenig später bekommt man von einer Felsklippe den ersten Vorgeschmack auf die kulturellen Höhepunkte der Tour: aus erhöhter Position fällt der Blick (1) auf die weitläufige Anlage der Schmidburg. Kurzweilig führt der Pfad weiter bergan und endet am Parkplatz des Besucherbergwerks Herrenberg, das zurzeit geschlossen ist (2). Vorbei am Kiosk bei der Grube steigt der SWS an und erreicht das Portal des Keltendorfs Altburg (3). Vor allem im Sommer herrscht hier buntes Treiben und versetzt die Besucher um Jahrtausende zurück. Nach dieser Zeitreise windet sich der SWS pfadig talwärts, präsentiert unterwegs tolle Ausblicke ins Tal und zur Schmidburg und fordert Trittsicherheit, denn an einigen Stellen geht es über felsigen Untergrund. Im Tal gelangt man per Steg über den rauschenden Hahnenbach und folgt dann dem SWS bachaufwärts. Nach 4,6 km sollte man sich Zeit für einen Abstecher (4) zur nahen Schmidburg nehmen. Zurück auf dem SWS informieren Tafeln des Wassererlebnispfadefes über Themen rund ums Wasser. Der Pfad passiert auch alte Stolleneingänge und schlängelt sich entlang der Hangflanke



ERLEBNISPROFIL

-  Altburg, Schmidburg
-  Hahnenbachtal

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG

Trekkingcamp (A)
Ruine Schmidburg
www.soonwaldsteig.de

Weitere Unterkünfte:
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net



durch das unberührte Tal. Schließlich öffnet sich die Talau und an einem See (5) nebst Wiese lässt es sich hervorragend ausruhen. Der SWS nimmt Abschied vom Tal und schwingt sich hinauf in die Felder rund um Schneppenbach und begeistert mit sensationellen Panoramaaussichten. Dann taucht man wieder unter das schützende Blätterdach und meistert den Anstieg zum Teufelsfels (6). Hier laden Aussichtsturm und Rastplatz zur Pause ein. Jetzt ist man wirklich mitten drin im Lützelsohn, dem westlichen Teil des Soonwaldes, und folgt dem Höhenzug durch oft niedrigen Laubwald. Wenn der Soonwald seinen felsigen Untergrund präsentiert und eine Rosselhalde schroffer Quarzite zu überwinden ist, wird es manchmal etwas holprig. Doch gerade solche urwüchsigen Abschnitte sorgen für Abenteueratmosphäre. Dann werden die Bäume wieder höher und der Rand des Höhenzugs ist erreicht. Vor dem Abstieg lohnt der kurze Abstecher zum Blickenstein (7), der eine tolle Aussicht über die Kuppen des Soonwaldes bietet. Danach geht es stetig abwärts ins Simmerbachtal. Dort quert man die B421, um danach mittels des eigens gebauten Stegs (8) den wild strömenden Simmerbach zu überwinden. Nach kurzer Uferpassage wird es noch einmal richtig anstrengend, denn der steile Berghang wird auf engem Pfad, teils sehr steil, erklommen. Oberhalb einer alten Abbruchkante trifft man auf einen Querweg (9) und verlässt für heute den SWS. Auf Waldwegen geht es links über den Zuweg 1,8 km bis Gehlweiler, wo man entweder den Bus nimmt oder auf dem E3 noch 2 km bis Gemünden wandert.

TIPP DER AUTOREN

Auf jeden Fall sollte man sich Zeit für einen Abstecher zur Schmidburg nehmen. Etwa 350 m neben der Strecke lädt die Burgruine zu Streifzügen mit mittelalterlichem Flair ein.

INFO

www.naheland.net
www.hunsruecktouristik.de

Aussichtsturm am Teufelsfels



Foto: Wolfgang Tott, Ulrike Poller



Blick von Ruine Koppenstein

3 13,5 km / 4 Std. 45 Min.

MARKIERUNG
einheitlich



START: Gehlweiler/Gemünden
ZIEL: Ellerspring

AN-, ABREISE

PKW: Auf der B421 nach Gemünden und Gehlweiler. Von Tiefenbach kommend über die L108 zum Wanderparkplatz Ellerspring.

ÖPNV: Buslinie 284 (nur Mo-Fr meist als Schulbus) verbindet Kirn mit Gehlweiler (Brücke) und Gemünden (Am Römer). Wanderparkplatz Ellerspring: keine ÖPNV-Anbindung (Infos unter www.rnn.info).

TOURPLANUNG

Diese Etappe ist sehr einsam. Rucksackverpflegung und Wetzschutzkleidung werden empfohlen.

SOONWALDSTEIG ETAPPE 3

VON GEHLWEILER/GEMÜNDEN BIS ZUR ELLERSPRING

Auf dieser Etappe wird der Große Soon, der mittlere Teil des Soonwaldes, erreicht. Von hier schweift der Blick nach Süden bis zur Kyrburg bei Kirn. Der Steig bleibt bis zur Burgruine Koppenstein (539 m) auf der nördlichen Seite des Quarzitrückens. Vom Bergfried bieten sich herrliche Ausblicke über das tiefgrüne Blättermeer. Dann wechselt der Wegverlauf vom Großen Soon auf den Mittleren Soon. Die Höhenzüge sind durch das liebliche Asbachtal getrennt. Auf der anderen Seite wartet die Alteburg (620 m) mit ihrem steinernen Turm, einem weiteren Aussichtspunkt. An der Ruine Koppenstein und der Alteburg bietet sich gleich zweimal Gelegenheit zur Stippvisite im Mittelalter. Doch vor allem beherrschen herrliche Buchenhochwälder, sattgrüner Nadelwald und niedrige Eichenhaine die waldreiche Strecke.

WEGBESCHREIBUNG / SEHENS-, WISSENSWERTES

Zuwegung: Von Gemünden folgt man dem E3 etwa 2 km bis Gehlweiler und wandert dann weitere 1,8 km über den Zuweg zum Soonwaldsteig (SWS) oberhalb des Simmerbachtals. Auf den SWS trifft man im Wald oberhalb einer Abbruchkante, etwa auf halber Hanghöhe zwischen Simmerbach und dem Höhenzug (S). Der SWS fordert den Wanderer sogleich heraus, denn steil ansteigend führt er entlang eines steinigen Grats und fordert gute Kondition und Trittsicherheit. Doch die Mühen lohnen sich, denn oben auf dem „Großen Soon“ angekommen, ergibt sich ein phänomenaler Ausblick bis zurück nach Kirn (1). Der SWS verläuft nun auf der Nordseite des Quarzitriegels und führt durch Hochwald zur Ruine Koppenstein (2). Vom Bergfried aus kann man einen herrlichen Rundumblick genießen. Prächtiger Mischwald übernimmt



ERLEBNISPROFIL

- Ruine Koppenstein, Alteburg
- Buchenhallenwald
- Tolle Fernsichten

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG

Trekkingcamp Alteburg (B)
www.soonwaldsteig.de

Weitere Unterkünfte:
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net



die Regie. Zur richtigen Jahreszeit spenden Himbeeren und Brombeeren vitaminreiche Wegzehrung. Nach Querung der K62 und wenig später auch der K63 wandert man über eine Wiese hinab ins Asbachtal. Der Bach wird per Steg überwunden und anschließend geht es bergan zur L229. Nach einigen Schlenkern darf man über eine offene Wiese bergan wandern und sollte, oben angelangt, vor dem Wechsel in eine Heckenzeile, in jedem Fall den Blick (3) zurück zum Koppenstein auskosten. Nun taucht der Weg in den majestätischen Hochwald des Mittleren Soons ab. Wieder steigt er an, bis man nach 10,6 km die Alteburg erreicht (4). Zwar ist nicht viel mehr als der hohe Steinturm übrig, doch der bietet einen schönen Ausblick. Zurück auf dem Waldboden beginnt eine herrliche Passage: Die erhabenen Buchen bilden einen grandiosen Hallenwald, der Ruhe und Gelassenheit verströmt. Auch der SWS trägt zum Wandergenuss bei, denn er folgt nicht dem fast schnurgeraden „Rennweg“, sondern schlängelt sich abseits dieser Forststraße eng und pfadig unter den ausladenden Baumkronen hindurch. Auch sattgrüne Nadelwaldareale sorgen für Abwechslung. Im Naturschutzgebiet „Im Eschen“, nur wenige hundert Meter nördlich über einen Zuweg erreichbar, wachsen in einem parkartigen Wald seltene Orchideen unter alten Solitärbäumen. An dem Zuweg zum Naturschutzgebiet zweigt der Sponheimer Weg, ein historischer Themenweg, ab. Große Höhenunterschiede sind hier entlang des Kamms nicht mehr zu überwinden und so kann man sich bis zur „Runden Tanne“ (5) ganz der Natur widmen. Dort biegt der SWS noch einmal auf verschlungene Pfade ab und erreicht schließlich nach 16 Tageskilometern die L108 und das Etappenziel am Wanderparkplatz Ellerspring (6).

TIPP DER AUTOREN

Keinesfalls auslassen sollte man die Turmbesteigung auf der Ruine Koppenstein. Von oben kann man ein grandioses Panorama genießen. Der Turmaufstieg ist eng und recht dunkel, eine Taschenlampe ist hilfreich.

INFO

www.naheland.net
www.hunsruecktouristik.de

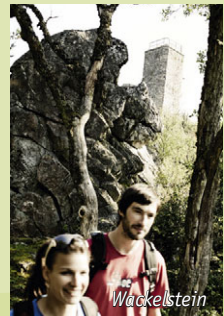


Foto: Naturpark Soonwald-Nahe / M. Attenberger



Soonwaldsteig Glashütter Wiesen

4 15,5 km / 5 Std.

MARKIERUNG
einheitlich



START: Wanderparkplatz
Ellerspring
ZIEL: Rheinböllen

AN-, ABREISE

PKW: Von Tiefenbach über
die L108 zum Wanderpark-
platz Ellerspring. Rheinbö-
llen liegt direkt an der A61,
AS Rheinböllen.

ÖPNV: Wanderparkplatz
Ellerspring: keine ÖPNV-
Anbindung. Zwischen
Rheinböllen, Simmern
bzw. Bingen verkehren die
Buslinien 230, 640, und 645
(www.rnn.info).

TOURPLANUNG

Fernglas, Lunchpaket und
festes Schuhwerk sowie
Wetterschutzkleidung gehö-
ren auf dieser recht einsa-
men und waldreichen Etap-
pe zur Grundausstattung.

SOONWALDSTEIG ETAPPE 4

VON DER ELLERSPRING BIS RHEINBÖLLEN

Erhabene Buchenwälder, glucksende Wasser, wogende Wiesen und phantastische Fernblicke – die vierte Etappe auf dem Soonwaldsteig hält ein Füllhorn an Naturerlebnissen bereit und führt zudem zurück auf den Höhenzug des „Großen Soons“. Mit der Ellerspring wird die mit 657 m ü. NN höchste Erhebung des Soonwaldes überquert. Am Hochsteinchen (648 m), einer Felsformation am Ostrand des Großen Soons, locken weite Blicke vom eisernen Aussichtsturm.

WEGBESCHREIBUNG / SEHENS-, WISSENSWERTES

Am Wanderparkplatz Ellerspring (S) an der L108 beginnt die vierte Etappe auf dem Soonwaldsteig (SWS). Mit der Ellerspring wird die mit 657 m höchste Erhebung des Soonwaldes passiert. Anschließend senkt sich der SWS Richtung Gräfenbachtal ab. Zunächst wandert man dabei unter dem Blätterdach der rank gewachsenen Buchen, bald lösen aber Fichten und Tannen den Hallenwald ab. Schließlich erreicht man den sprudelnden Gräfenbach, quert ihn und wandert, begleitet vom gurgelnden Nass, zum Naturschutzgebiet der Glashütter Wiesen. Dort überwältigt die riesige Offenfläche, die im Sommer mit wogenden Gräsern und seltenen Blüten aufwartet. Vereinzelt Solitär bäume, wie die sehr beeindruckende Albert Eiche (1), komplettieren die Szene. Wieder im Wald, führt der SWS durch die abwechslungsreichen Feuchtgebiete des Schwappelbruchs. Niederwald, Moose und sumpfige Areale bestimmen hier den Charakter des Soonwaldes. Der SWS steigt wieder an und erklimmt den Kamm des Großen Soons. Die L242 wird gequert, dann sind es nur noch 800 m, bis mit dem Schanzerkopf (2) der nächste Gipfel erobert ist. Bänke und eine Schutzhütte laden am



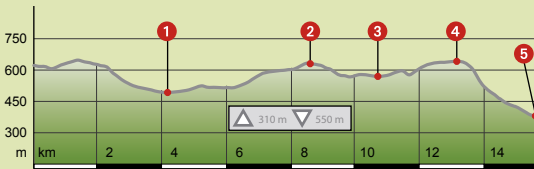
ERLEBNISPROFIL

-  Beeindruckende Albert-Eiche
-  Schanzerkopf, Hochsteinchen
-  NSG Katzenkopf

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG

Trekkingcamp Ellerspring (C) und Trekkingcamp Ochsenbaumer Höhe (D)
www.soonwaldsteige.de

Weitere Unterkünfte:
www.soonwaldsteige.de
www.naheland.net
www.hunsruecktouristik.de



oberen Rand der im Winter beliebten Rodelpiste zum Verweilen ein und bieten dabei eine prächtige Aussicht nach Norden. Meist pfadig führt der SWS anschließend durch abwechslungsreichen Wald, dessen Spektrum von himmelhohen Buchen bis zu gedrungenen, dunkelgrünen Fichten reicht. Nach Querung der L239 taucht man sogleich wieder ab in die üppigen Wälder rund um den Eichberg. Nach 10,5 km lädt an einer markanten Wegekreuzung (3) ein Rastplatz zum Verweilen ein. Hier lässt sich ein mächtiges Windrad aus der Nähe begutachten. Im weiteren Verlauf präsentiert sich der Soonwald in ungemeiner Vielfalt. Besonders eindrucksvoll wird die Natur am Naturschutzgebiet Katzenkopf: hier wird der Wald sich selbst überlassen und uralte Buchenriesen gedeihen einträchtig neben einjährigen Jungbäumchen, dazwischen bietet Totholz Pilzen eine Lebensgrundlage. Beeindruckt vom Lebensraum Wald folgt man dem SWS bald wieder durch Mischwald, in dem immer mehr die Fichten den Ton angeben. Fast unmerklich gewinnt man dabei an Höhe, bis man nach 12,9 km am Hochsteinchen (4) eintrifft. Hier lockt ein Eisenturm zum Aufstieg. Auf der Aussichtsplattform scheinen die Rotoren der Windräder zum Greifen nahe. Jetzt geht es nur noch abwärts! Zunächst passiert man eine im Wald befindliche Felsengruppe, dann senkt sich der SWS im lichten Hochwald Richtung Guldenbachtal ab. Einige Passagen fallen recht steil aus, Trittsicherheit ist vonnöten. Schließlich endet die Tour nach Verlassen des Waldes an der L214 zwischen Rheinböllerhütte und Autohof, in Sichtweite zur A61, nach 15,5 km (5).

TIPP DER AUTOREN

Wer diese Etappe im Winter wandert, sollte den Schlitzen nicht vergessen, denn am Schanzerkopf lockt eine tolle Piste. Bei gutem Wetter lohnt sich die Besteigung des Turms auf dem Hochsteinchen.

INFO

www.naheland.net
www.hunsruecktouristik.de

Denkmalgeschützter Aussichtsturm auf dem Hochsteinchen



Foto: Wolfgang Toth, Ulrike Poller



Eselstein nahe der Lauschhütte

5 14,3 km / 4 Std. 30 Min.

MARKIERUNG
einheitlich



START: Rheinböllen
ZIEL: Jägerhaus

AN-, ABREISE
PKW: A61, AS Rheinböllen zum Wanderparkplatz Rheinböllen. Vom Jägerhaus über die K29 nach Waldgesheim, dort L214 nach Bingen.

ÖPNV: Nach Rheinböllerhütte fährt der Bus 230 ab Simmern, Rheinböllen oder Bingen (Infos unter www.bahn.de). Am Jägerhaus gibt es keine ÖPNV-Anbindung.

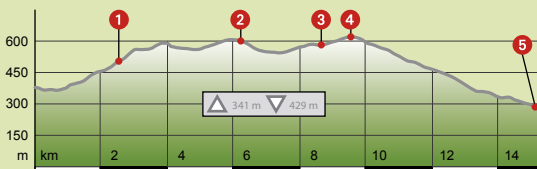
TOURPLANUNG
Unterwegs gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten (Emmerichshütte, Lauschhütte, Jägerhaus).

SOONWALDSTEIG ETAPPE 5 VON RHEINBÖLLEN ZUM JÄGERHAUS




Gipfelsturm im östlichsten Teil des Soonwaldes, dem Binger Wald. Neben verschwiegenen Waldpassagen, traumhaften Ausblicken bis ins Rheintal, dem glucksenden Morgenbach und skurrilen Waldgesichtern bietet der Soonwaldsteig auf dieser Etappe auch urige Einkehrmöglichkeiten – gleich drei bewirtschaftete Forsthäuser warten auf hungrige Wanderer. Dazu gibt es erste Blicke ins Rheintal.

WEGBESCHREIBUNG / SEHENS-, WISSENSWERTES

Los geht die fünfte Etappe auf dem Soonwaldsteig (SWS) an der L214 (5) zwischen Rheinböllen und dem Autohof. Sogleich führt der Steig hinab ins Guldenbachtal, wo man dem Bachlauf zur nahen K35 folgt. Dort angelangt nutzt man die Unterführung, um die A61 hinter sich zu lassen. Nun geht es in den Binger Wald, der den östlichsten Abschnitt des Soonwaldes bildet. Auf weichen Waldwegen meistert man den ersten Anstieg und trifft nach nur 2,4 km an der Emmerichshütte ein (1), die eine erste Gelegenheit zur Einkehr bietet. Von hier verläuft der SWS noch ein ordentliches Stück weiter aufwärts zum Kandrich, dem höchsten Punkt dieser Etappe. Allmählich weichen die hohen Fichten niedrigeren Bäumen und nach einigen Schlenkern gelangt man auf die große Freifläche auf dem Kandrich: Wo sich einst streng abgeschirmt eine Militärstellung befand, drehen sich heute gigantische Windräder. Der SWS umrundet das Areal und gibt Gelegenheit, die riesigen Windkraftanlagen aus der Nähe zu studieren. Nach dieser Stippvisite bei moderner Technik wandert man nun auf meist breiten Waldwegen leicht abwärts zum Ohligsberg. Dort steht eine Schutzhütte (2) nebst Rastplatz zur Pause bereit. Die herrliche Panoramaaus-



ERLEBNISPROFIL

-  Windräder am Kandrich
-  Binger Wald
-  Ohligsberg, Salzkopf

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG

Waldgaststätte Emmerichshütte (Ausflugsgaststätte)
55442 Daxweiler
Tel. 06764/1278
www.waldgaststaette-emmerichshuette.de

Zelten (E) an der Lauschkopf (Übernachtung und Ausflugsgaststätte)
55442 Daxweiler
Tel. 06724/6038013
www.lauschhuette.de

Forsthaus Jägerhaus (Übernachtung und Ausflugsgaststätte)
55413 Weiler/Binger Wald
Tel. 06721/159241
www.forsthaus-jaegerhaus.de

Weitere Unterkünfte:
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net

sicht bis zur anderen Rheinseite gibt es gratis obendrauf. Gemütlich führt der SWS vom Ohligsberg weiter abwärts, passiert dabei sowohl freie Windbruchareale, hohe Fichtenbestände und Mischwaldbereiche. Nach der Unterquerung einer Stromtrasse steigt der Wanderweg wieder sachte an und auch der meist von Fichten dominierte Mischwald schließt sich wieder dichter um den Weg. Nach 8,5 km erreicht man das nächste lohnende Zwischenziel: die Lauschkopf (3). Eine Einkehr in dem Forsthaus sollte man sich nicht entgehen lassen und wen es in die Baumwipfel zieht, den dürfte der benachbarte Kletterwald locken. Mit neuer Energie setzt man die Tour auf dem SWS fort und wandert ansteigend Richtung Salzkopf. Dabei passiert man die Schneise einer im Winter beliebten Rodelstrecke, die zu jeder Jahreszeit eine tolle Aussicht zum Rheintal bietet. Schließlich endet der Aufstieg auf dem 627 m hohen Salzkopf (4) und den Rest der Tagesstrecke führt der SWS nun nur noch abwärts. Abwechslungsreicher Wald begleitet den Wanderer dabei zum oberen Bereich des hier noch sehr ruhigen Morgenbachtals. Bald wird der SWS unmittelbar vom glucksenden Bach begleitet. Nach Querung der Zufahrtsstraße zum Jägerhaus ist es bei Tageskilometer 15,1 Zeit, den SWS für heute zu verlassen. Das Tagesziel, das Forsthaus Jägerhaus, liegt nur 250 m links bergan (5). Rechter Hand gibt es allerdings noch eine besondere Attraktion: die Steckeschläferklamm! Hier haben Künstler über 50 bizarre Gesichter und Gestalten in die Wurzeln geschnitzt, die entdeckt werden wollen.

TIPP DER AUTOREN

Zwischen April und Oktober verspricht der Kletterwald an der Lauschkopf Nervenkitzel und Spaß in den Baumwipfeln (ab 8 J).
www.kletterwald-lauschhuette.de

INFO

www.naheland.net
www.hunsruectouristik.de



Eselspfad am Rhein

6 11,5 km / 3 Std. 30 Min.

MARKIERUNG
einheitlich



START: Jägerhaus
ZIEL: Bingen

AN-, ABREISE
PKW: Von Bingen auf der L214 bis Waldalgesheim, dort K29 zum Jägerhaus. ÖPNV: Am Jägerhaus kein ÖPNV-Anschluss. Bingen (Hbf. oder Stadtbhf.) ist gut per Bus und Bahn zu erreichen. Auch in Trechtingshausen gibt es Bahnanschluss (Infos unter www.bahn.de). In Bingen gibt es eine Auto- und eine Personenfähre nach Rüdesheim.

TOURPLANUNG
Auch auf der Schlussetappe gibt es einige steile Pfade, die Trittsicherheit fordern. Unterwegs Einkehrmöglichkeiten in Burg Rheinstein, am Schweizerhaus und am Fortshaus Heilig Kreuz.

SOONWALDSTEIG ETAPPE 6 VOM JÄGERHAUS NACH BINGEN




Endspurt zum Rhein! Auf der Schlussetappe schöpft der Soonwaldsteig aus dem Vollen: Felsen, Wasser, berauschende Ausblicke, tolle Pfade und Mittelalterflair an Burgen hoch über dem Rheintal. Am Ende bietet Bingen eine bunte Mischung an Kultur und ein einladendes Rheinufer.

WEGBESCHREIBUNG / SEHENS-, WISSENSWERTES

Nur 250 m unterhalb des Jägerhauses (S) trifft man an der Stekeschlääferklamm wieder auf den Soonwaldsteig (SWS), der für die ersten 1,8 km vom Rheinburgenweg (RBW) begleitet wird. Wer die Stekeschlääferklamm mit den lustigen Fratzen noch nicht besucht hat, sollte das nachholen, bevor man dem SWS entlang des Morgenbaches talwärts folgt. Allmählich verengt sich das Tal zur wildromantischen Waldschlucht und nach Einmündung des Aderbaches gurgelt das Wasser rauschend zu Tal. Auch die schroffen Felsen tragen zur besonderen Atmosphäre bei. Nach 3,4 km endet der Zauber Morgenbachtal, denn am Abzweig zur Burg Reichenstein kehrt der SWS (nun wieder mit dem RBW) dem Tal den Rücken zu. Auf dem steilen Eselspfad gilt es, die rauen Klippen zu erklimmen, was dank Seilsicherung und mit guter Trittsicherheit gelingt. Oben bietet ein Felsvorsprung eine schöne Aussicht (1) ins Tal und zur trutzigen Burg Reichenstein. Nach kurzer Verschnaufpause auf ebenen Waldwegen macht der Eselspfad seinem Namen wieder alle Ehre und schlängelt sich in steilen Serpentinien abwärts. Unvermittelt endet der Abstieg und man steht Aug in Aug mit Burg Rheinstein (2) (Eingang ca. 300 m unterhalb am gelb markierten RBW-Zugangsweg). Der SWS folgt dem Pfad oberhalb der Burg zu einem kühnen Felsvorsprung. Dort erhebt sich ein Türmchen und bietet einen



ERLEBNISPROFIL

-  Burg Reichenstein, Burg Rheinstein
-  Damianskopf, Prinzenkopf
-  Rheinufer Bingen, UNESCO Welterbe Mittelrheintal

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG

Forsthaus Heiligkreuz
(Ausflugs-gaststätte)
55411 Bingen
Tel. 06721/4003828
www.forsthausheiligkreuz.de

Rhein-Nahe-
Jugendherberge Bingen
55411 Bingen
Tel. 06721/32163

In Bingen gibt es eine große Auswahl von Hotels und Pensionen.
Infos: www.bingen.de

atemberaubenden Ausblick zur Burg und ins Rheintal. Anschließend wird es richtig anstrengend, denn der Eselspfad führt steil bergan zur Hangkante. Dort empfängt das Schweizerhaus (3) den Wanderer mit Einkehrmöglichkeit und Superausblick. Der RBW verabschiedet sich mal wieder und der SWS führt mit weniger Auf und Ab meist pfadig durch den Mischwald. Bald ist der Poßbach erreicht, der sich tief ins Grundgebirge eingeschnitten und beeindruckende Felsen freigelegt hat. Im weiteren Verlauf zeugen einige Quarzitblöckschutthalden vom steinigen Untergrund, während man allmählich zum Damianskopf aufsteigt. Unterwegs ergeben sich schöne Blicke zum Rhein und hinüber nach Assmannshausen. Nach 8,5 km trifft man am Forsthaus Heilig Kreuz (4) ein, das oberhalb der Kreuzbachklamm liegt. Wenig später gesellt sich der RBW wieder zum SWS und gemeinsam geht es meist pfadig durch sehr abwechslungsreichen Wald. Ein letzter besonderer Aussichtspunkt wird am Prinzenkopf erreicht, wo eine Schutzhütte bereit steht und zum Genießen der grandiosen Aussicht (5) einlädt: Der Rhein, die Nahe und das Ziel Bingen sind klar auszumachen, ebenso der Mäuseturm und die Ruine Ehrenfels. Kurz folgt der SWS der Zufahrtsstraße, dann biegt er pfadig ein letztes Mal bergab. In Serpentin führt der Pfad durch den lichten Wald und biegt auf halber Höhe zur Jugendherberge ab. Dort bleibt die Natur endgültig zurück und über wenig genutzte Straßen führt der SWS durch den Stadtteil Bingerbrück hinab zum Park am Mäuseturm, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof in Bingen (6). Dort geht das Abenteuer Soonwaldsteig nach 11,5 Tageskilometern viel zu schnell zu Ende.

TIPP DER AUTOREN

Vom Jägerhaus sollte man die kurze Tour durch die Steckeschläferklamm nicht auslassen. In der etwa 500 m langen Klamm entlang eines Baches sind Bäume mit sehenswerten Holzschnitzereien versehen.

INFO

www.naheland.net
www.hunsruectouristik.de



„Schwein gehabt“ in der Steckeschläferklamm



Zelten auf den Trekkingcamps

TREKKINGCAMPS SOONWALDSTEIG

STILLE GENIEßEN UND NATUR ERLEBEN!

- **TREKKINGCAMPS**
Ruine Schmidtburg (A)
Alteburg (B)
Ellerspring (C)
Ochsenbaumer Höhe (D)

- **AUSSTATTUNG (B,C,D)**
5 Zeltplätze
1 Jurtezeltplatz
Feuerstelle
Sitzmöglichkeiten
Toilette

- **BUCHUNGSZEITRAUM**
01. April bis 31. Oktober
eines jeden Jahres

- **BUCHUNG**
Nur online unter:
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net

Ob Sie den Soonwaldsteig in Etappen wandern oder mit der Familie ein Naturerlebnis suchen – auf den vier Trekkingcamps im Soonwald ist jeder willkommen, der die Natur ganz nah erleben will und zu schätzen weiß. Frei nach dem Prinzip: „Hinterlasse nichts außer deinen Fußspuren und nimm nichts mit außer deinen Eindrücken“ wurden die Camps naturnah konzipiert. Nur mit sechs Lagerplätzen, einer Feuerstelle und einer Toilette ausgestattet, bieten sie alles für ein kleines Abenteuer. Lärmen ist tabu – der Fokus liegt auf der Erholung in der Stille. Straßen befinden sich zwar in der Nähe, mit dem Auto kommt man jedoch nicht zu den Plätzen. Da heißt es den Rucksack aufschnallen – und laufen.

TREKKINGCAMP RUINE SCHMIDTBURG (A) Die Ruinen der Schmidtburg lassen erahnen, was für eine mächtige Anlage im Mittelalter über dem Hahnenbachtal gethront haben muss. Das Zelt schlägt man inmitten der alten Gemäuer auf.

TREKKINGCAMP ALTEBURG (B) Auf einem ehemaligem Köhlerplatz lässt es sich mitten in einem Bestand aus Fichten und Buchen auf dem Trekkingcamp Alteburg gut beschattet schlafen. Kaum einen Steinwurf entfernt bewacht der Alteburgturm dieses ruhige Plätzchen. Von seiner Aussichtskanzel aus kann man seinen Blick bei guter Sicht weit schweifen lassen.

TREKKINGCAMP ELLERSPRING (C) Auf der Ellerspring gelegen, zeltet man in diesem Camp mit 657,5 Metern ü. NN auf der höchsten Erhebung des Soonwaldes. Der Einstieg zum Trekkingcamp erfordert eine



- **TREKKINGCAMPS SOONWALDSTEIG**
 A Ruine Schmidtburg
 B Alteburg
 C Ellerspring
 D Ochsenbaumer Höhe
 Weitere Zeltplätze
 E Zelten an der Lauschhütte

- **EINKEHR / ÜBERNACHTUNG**
 Malepartus Café & Restaurant
 Tel. 06756/219
 55595 Kreershäuschen
 b. Winterbach
 www.malepartus.eu
 Wildlädchen im Forstamt
 Soonwald Entenpfuhl
 Tel. 06756/15880
 Ortsteil Entenpfuhl
 55566 Bad Sobernheim
 www.wald-rlp.de

- **Unterkünfte unter:**
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net

HINWEISE
 Auf den Trekkingcamps sind keine Wasser und keine Müllbehälter/Säcke vorhanden. Bis auf die genannte Ausstattung muss der Gast alles Üb-
 rige selbst mitbringen.

kleine Suche, doch hat man die schmale Zuwegung gefunden, öffnet sich bald eine Lichtung inmitten alter Bäume. An klaren Tagen lässt sich der Donnersberg in der Ferne erahnen.

TREKKINGCAMP OCHSENBAUMER HÖHE (D) Umrundet von mächtigen Buchen lädt das Trekkingcamp Ochsenbaumer Höhe zum Durchatmen und Verweilen ein. Ein guter Platz, um es sich an sonnigen Tagen im Schatten der Bäume und an kalten Nächten am Lagerfeuer gemütlich zu machen.

TOURENPLANUNG Die drei Camps (B,C,D) sind über den Soonwaldsteig zu Fuß zu erreichen. Eine Anreise mit dem Auto ist nicht möglich. Wanderparkplätze stehen in der Nähe der Camps zur Verfügung. Die genaue Lage der Plätze wird in Form von GPS-Koordinaten erst nach der Buchung bekannt gegeben.

WEITERE ZELTPLÄTZE Für eine Trekkingtour über den Soonwaldsteig gibt es folgende weitere Angebote von anderen Betreibern:

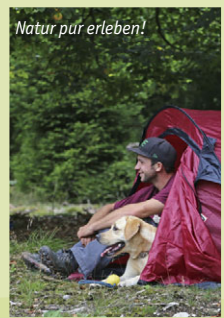
Zelten (E) an der Lauschhütte
www.lauschhuette.de, Tel. 06724/6038013

Trekkingcamps im Nationalpark Hunsrück-Hochwald
www.naheland.net, www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Campingplatz Am Weiher, Waldseestraße 4-11, 55496 Argenthal

INFO
www.soonwaldsteig.de
www.naheland.net

Betreiber:
 Trägerverein Naturpark
 Soonwald-Nehe e.V.
 Salinenstraße 47
 55543 Bad Kreuznach





Schmidtbürg am Soonwaldsteig

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Buchbare Pauschalen

Wandern Sie los und begeben Sie sich auf ein sanftes Abenteuer. Begegnen Sie auf dem Weg einer ursprünglichen Wildnis, wie man sie heute nur noch selten findet – und lassen Sie sich überraschen von der Stille der Natur. Der Soonwaldsteig wird Ihnen ein besonderes Trekkingerlebnis vermitteln. Die Etappen in den Pauschalprogrammen orientieren sich an den Übernachtungsbetrieben und können leicht von den Tagesetappen abweichen.

Der Soonwaldsteig von Kirn nach Bingen:

Leistungen: 5 x Übernachtung mit Frühstück; Zimmer mit Dusche/WC; 5 x Lunchpaket; erforderliche Personentransfers Soonwaldsteig-Hotel und zurück

Der Soonwaldsteig für sportliche Wanderer von Kirn nach Bingen:

Leistungen: 4 x Übernachtung mit Frühstück; Zimmer mit Dusche/WC; 3 x Lunchpaket

Weitere Informationen und Preise unter www.naheland.net

Angebote, Buchungen und touristische Informationen: www.soonwaldsteig.de und bei

Naheland-Touristik GmbH

Bahnhofstraße 37, 55606 Kirn
Tel. 06752/ 137610
Fax 06752/ 137620
info@naheland.net
www.naheland.net

Hunsrück-Touristik GmbH

Gebäude 663, 55483 Hahn-Flughafen
Tel. 06543/ 507700
Fax 06543/ 507709
info@hunsruecktouristik.de
www.hunsruecktouristik.de

Tourplanung

Der Soonwaldsteig bietet 86 km pures Wandervergnügen. Abseits der belebten Touristenpfade führt er durch die einsamen Naturlandschaften des vorderen Hunsrücks und begeistert mit herrlichen Aussichten, beeindruckenden Buchenwäldern und einem spannenden, abwechslungsreichen Wegeverlauf.

Durch die einsame Wegeführung sind nicht immer Einkehrmöglichkeiten verfügbar. Lunchpakete und Getränke gehören immer ins Gepäck. Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht überall gegeben. Markierte Zuwege führen von den umliegenden Ortschaften zum Steig. Infos zu ÖPNV, den örtlichen Taxiunternehmen sowie den Zuwegen unter www.soonwaldsteig.de.

Kostenlose Touren APP Rheinland-Pfalz

Die App ist ein zuverlässiger Begleiter und kann vorab zur Tourenplanung genutzt werden. Rufen Sie sich die Tourenbeschreibung auf und laden Sie sich diese direkt auf Ihr mobiles Endgerät. Auch Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsbetriebe, Einkehrmöglichkeiten und Veranstaltungen können mit der App abgerufen werden. Die App steht im Apple Appstore für iPhones und iPads sowie im Play Store für Androidgeräte zum Download kostenfrei zur Verfügung.

www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de

Netz offener Wasserhähne

Im „Netz offene Wasserhähne am Soonwaldsteig“ geben Privatpersonen, Gasthäuser und Gemeinden frei zugängliche Trinkwasserhähne auf ihren Grundstücken frei. Hier kann während einer Wanderung kostenfrei Trinkwasser entnommen werden. Offene Wasserhähne finden Sie unter www.soonwaldsteig.de.

Trägerverein Naturpark Soonwald-Nahe e.V.

Salinenstraße 47, D-55543 Bad Kreuznach

Tel. 0671/ 8030, Fax 0671/ 8031661

info@soonwald-nahe.de, www.soonwald-nahe.de

Ab ins sanfte Abenteuer...
www.soonwaldsteig.de



Rheinland-Pfalz

Mit freundlicher Unterstützung
des Landes Rheinland-Pfalz